

Das 2. Vierteljahr 1954

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **28 (1954)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-849957>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

DAS 2. VIERTELJAHR 1954

Berns Wohnbevölkerung ist im Berichtsquartal von 154 034 auf 154 658 Personen angewachsen. An der Zunahme um 624 (2. Quartal 1953: 950) Personen war der Geburtenüberschuß mit 193 (224) und der Wanderungsüberschuß mit 431 (726) Personen beteiligt.

Ehen wurden 476 (495) geschlossen. Die Zahl der Lebendgeborenen war mit 546 (564) etwas geringer und jene der Gestorbenen mit 353 (340) etwas größer als im gleichen Vorjahrsquartal, was den vorstehend gezeigten Rückgang des Geburtenüberschusses verursachte.

Die Familienwanderung, die schon im 1. Vierteljahr 1954 mit einem Mehrwegzug von 33 (+8) Familien abgeschlossen hatte, ergab auch im Berichtsquartal einen Wegzugsüberschuß, diesmal von 6 Familien, gegenüber 25 mehr zugezogenen Familien im 2. Vierteljahr 1953.

Unter den hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten traten Masern und Röteln mit 130 (67), Influenza mit 79 (20) und Mumps mit 70 (46) polizeilich gemeldeten Fällen am meisten hervor.

Im Wohnungsbau hielt die Aufwärtsentwicklung auch im 2. Vierteljahr 1954 an, wurden doch 297 (277) Wohnungen erstellt. Für 514 (307) Wohnungen sind Baubewilligungen erteilt worden.

Beim Städtischen Wohnungsamt waren Ende April 38 (31), Mai 33 (13) und Juni 35 (17) sofort beziehbare Wohnungen zur Vermittlung angemeldet: möge diese leichte Entspannung der Wohnungsmarktlage von Dauer sein!

Von den Kleinhandelspreisen der Nahrungsmittel seien die Aufschläge bei Rind- und Kalbfleisch, Kakao, Schokolade, Kaffee und — saisonal bedingt — bei den Eiern erwähnt. Der Weißmehlpreis ist zurückgegangen. Die Kartoffeln sowie die Mehrzahl der Frischgemüse waren billiger, die Tafeläpfel teurer als im 2. Quartal 1953.

Insgesamt ist der Nahrungskostenindex (August 1939=100) von 183,9 im März 1954 auf 186,7 im Juni 1954 gestiegen. Der Index für Heizung und Beleuchtung sank im gleichen Zeitraum von 142,7 auf 139,9 Punkte, was — ganz besonders beim Heizöl — nicht nur mit Saisoneinflüssen zusammenhängt. Der Bekleidungspreisindex ging bloß um 2 Zehntelpunkte von 224,7 auf

224,5 zurück. Der Mietpreisindex hält sich nach der Maierhebung 1954 auf 123,0, also um 1,6 Punkte höher als bei der Vorerhebung im Mai 1953. Die Indices für Reinigung und Verschiedenes wurden unverändert fortgeschrieben, nachdem auch der monatlich ermittelte Seifenpreis im Berichtsquartal gleich geblieben ist.

Beim Städtischen Arbeitsamt waren Ende Juni nur 112 (166) Arbeitslose gemeldet, und im 2. Vierteljahr 1954 kamen bloß 79 (92) arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen.

Für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit wurden 47 350 (63 678) Arbeitsstunden bewilligt.

Die Besucherzahl der billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen betrug — wie im 2. Quartal 1953 — rund 0,9 Mio, allerdings ohne Berücksichtigung der „Hospes“-Ausstellung und der am 16. Juni begonnenen Fußballweltmeisterschaften, über die noch keine definitiven Zahlen zur Verfügung stehen.

Konkurse sind nur 8 (16) eröffnet worden, Zahlungsbefehle ergingen 11 924 (13 593).

Der Fremdenverkehr gestaltete sich noch erfreulicher als in der gleichen Vorjahrsperiode, und zwar schon im April, ganz besonders aber im Mai und Juni mit ihren bereits genannten Sonderveranstaltungen. Die Zahl der abgestiegenen Gäste war mit 68 802 (56 529) um 21,7 % und jene der Übernachtungen mit 130 225 (109 046) um 19,4% größer als im gleichen Vierteljahr 1953. Bei den Inlandgästen allein haben die Ankünfte um 36,2% und die Übernachtungen um 21,0% zugenommen, bei den Auslandgästen um 10,0 bzw. 17,8%. Am 14. Mai 1954 wurde nach langjähriger Unterbrechung das Hotel „Savoy“ (80 Betten) wiedereröffnet und seit Juni stehen das „Apartmenthouse zum Münster“ und das Café „Burgernziel“ als weitere Hotelbetriebe zur Verfügung. Bereits seit dem März zählt die „Villa Frey“ wieder als Fremdenpension. Die Bettenbesetzung erreichte trotzdem 78,3 (73,3)%, im Juni für sich betrachtet 95,9 (79,0)%!

Die Städtischen Verkehrsbetriebe verzeichneten eine auf 12,9 (11,9) Mio erhöhte Fahrgästekzahl. Der Personenverkehr erbrachte ihnen 3,2 (2,8) Mio Franken. Diese Zunahme gegenüber dem Vergleichsvierteljahr hängt in erster Linie mit der „Hospes“ und den Fußballweltmeisterschaften zusammen.

Auch der Post-, Telegramm- und Telephonverkehr war größer als im gleichen Vorjahrsquartal.

Straßenverkehrsunfälle ereigneten sich 415 (382), wobei 3 (2) Personen getötet und 250 (264) verletzt wurden. Von den 531 (464) Unfallursachen lagen wiederum 92,5 (88,6)% beim Fahrzeugführer.

Armenunterstützungen wurden in der Höhe von 1,1 (1,0) Mio Fr. und Notstandsbeihilfen im Betrage von rund 145 000 (170 000) Fr. geleistet.

Die Gasabgabe an Private stieg gegenüber dem Vergleichsvierteljahr auf 5,1 (4,8) Mio m³ und der Wasserverbrauch auf 5,5 (5,4) Mio m³.

Der Energieumsatz des Städtischen Elektrizitätswerkes erreichte 63,9 (62,5) Mio kWh, wovon 62,9 (58,7) im eigenen Versorgungsgebiet. 60,9 (59,5) Mio kWh sind in den eigenen Anlagen (inkl. Beteiligungen) erzeugt worden.

Das Gesamtgewicht des vom Städtischen Schlachthof kontrollierten Fleisches erreichte 22 906 (21 587) q, wovon 17 286 (15 864) q auf Schlachtungen und 5 620 (5 723) q auf die Fleischeinfuhr ins Stadtgebiet entfielen.

Das Vivarium im Tierpark Dählhölzli hatte 29 263 (32 851) Besucher, somit etwas weniger als im gleichen Vierteljahr 1953.

Was die Witterung anlangt, so war das 2. Quartal im Jahre 1954 etwas kühler, bedeutend trockener und ärmer an Sonnenschein als im Vorjahr und im langjährigen Mittel.